

Demagogie versucht der F., sich eine breite Massenbasis, besonders in den kleinbürgerlichen Schichten, zu schaffen. Die Ideologie des F. ist ein Sammelsurium irrationalistischer, chauvinistischer, rassistischer, sozialdarwinistischer Anschauungen, deren einigendes Band der Antikommunismus bildet.

Faschistische und profaschistische Regimes wurden in den zwanziger Jahren in Italien, Polen, Ungarn und einige Jahre später in Portugal errichtet. Auch in anderen Ländern gab es faschistische Strömungen und Regierungen. 1933 kam der F. in Deutschland zur Macht und mit dessen Unterstützung 1938 der spanische F. Der deutsche F. war die reaktionärste Form des F.; er brachte nicht nur dem deutschen Volk eine grausame Unterdrückung und führte es in die größte nationale Katastrophe seiner Geschichte, sondern bedrohte auch die ganze Menschheit mit Terror und barbarischen Vernichtungsaktionen.

Um seine maßlosen imperialistischen Eroberungsziele zu verwirklichen, löste der deutsche F. 1939 den zweiten Weltkrieg aus und überfiel 1941 die Sowjetunion. Er wollte mit der Vernichtung der Sowjetunion den durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution eingeleiteten Übergang zum Sozialismus gewaltsam rückgängig machen und die absolute Herrschaft des Imperialismus über die ganze Welt wiederherstellen. Jedoch wurde der deutsche F. im zweiten Weltkrieg durch die Sowjetunion und die Kräfte der ganzen Anti-Hitlerkoalition vernichtend geschlagen, was zur Beseitigung des faschistischen Regimes nicht nur in Deutschland, sondern auch in Italien und Japan führte. Die faschistischen Regimes in Portugal und Spanien konnten sich länger halten, vor allem, weil sie sich willfährig in die roll-back-Politik des amerikanischen Imperialismus gegen die Sowjetunion und die sozialistische Staatengemeinschaft einord-

neten. Sie wurden erst 1975 bzw. 1977 beseitigt. Solange der Imperialismus existiert, ist die Gefahr des F. nicht gebannt, denn das Monopolkapital greift immer zu autoritären Herrschaftsformen, wenn seine Macht bedroht ist. In Anbetracht der Tatsache, daß der F. in Europa diskreditiert ist, versucht der Imperialismus seine Herrschaft vornehmlich durch ein staatsmonopolistisches scheindemokratisches System aufrechtzuerhalten. Doch zeigen die letzten Erfahrungen, vor allem die Errichtung des faschistischen Pinochet-Regimes in Chile, daß das Monopolkapital zur offen terroristischen Herrschaft übergeht, wenn es keinen „demokratischen“ Ausweg mehr sieht und die revolutionäre Arbeiterbewegung nicht stark genug ist, eine solche Entwicklung zu verhindern.

Fatalismus: philosophische Anschauung, nach der alle Prozesse in Natur und Gesellschaft durch eine höhere Macht (Gott, Schicksal, Notwendigkeit) vorherbestimmt sind und so ablaufen, daß der Mensch keinen Einfluß darauf nehmen kann. Der F. hat in der Geschichte der Philosophie verschiedene Ausgestaltungen erfahren, darunter nicht nur idealistische und religiöse, sondern auch materialistische. Im mechanischen Materialismus führten die Leugnung des —\*■ Zufalls und die Verabsolutierung der →Notwendigkeit zur fatalistischen Unterordnung des Menschen unter die blinde Notwendigkeit. Der dialektische Materialismus hat durch seine dialektische Auffassung des Verhältnisses von objektiver Gesetzmäßigkeit und bewußtem Handeln, von Freiheit und Notwendigkeit sowie von Notwendigkeit und Zufall den F. ebenso überwunden wie den entgegengesetzten —\*■ Voluntarismus.

Fetischismus: Glaube an übernatürliche Eigenschaften bestimmter Gegenstände sowie deren Verehrung.